

+Erich Leitenberger – ein leuchtendes Beispiel

Nachruf von Janez Gril, dem Ehemaliger Chefredakteur und Direktor der slowenischen Wochenzeitung DRUŽINA (Die Familie), erschienen in der DRUŽINA

Aus Wien kam die traurige Nachricht, dass am 18. Jänner 2021 Erich Leitenberger, langjähriger Herausgeber der österreichisch-katholischen Presseagentur KATHPRESS und Sprecher der Erzdiözese Wien, gestorben war. Er war ein guter Freund der slowenischen katholischen Medien. Aktuelle Leser der DRUŽINA können nicht wissen, dass wir seit Jahrzehnten Nachrichten über das Leben und Werk der katholischen Kirche in Europa und auf der ganzen Welt sowie anderer christlicher Kirchen erhalten haben, hauptsächlich von der Wiener Kathpresse dank des Herausgebers Erich Leitenberger. Nachrichten und Artikel landeten auf dem Tisch des Redacteurs Ivan Merlak und später Jože Pavlič. Sie wählten und veröffentlichten diejenigen, die für den slowenischen Leser interessant und wichtig waren. Aufgrund der Informationen aus der christlichen Welt unterschied sich die DRUŽINA zu dieser Zeit stark von anderen Medien, die sehr darauf achteten, keine positiven Nachrichten über die Kirche zu veröffentlichen. Die Kirche war der Feind Nummer eins und wurde vom Regime entsprechend behandelt.

Erich Leitenberger und vielen anderen, heute fast allen verstorbenen Medienskollegen aus dem benachbarten Österreich, aus Deutschland und Italien, war es zu verdanken, dass sie die Tür zur freien Welt der westlichen Länder geöffnet und uns bei der Berufsausbildung katholischer Journalisten geholfen haben. Wir wurden eingeladen, professionellen Medienverbänden beizutreten. Sie protestierten bei unseren Behörden, wenn einer unserer Kollegen von politisch motivierter Verfolgung bedroht war. Der verstorbene Herausgeber Ivan Merlak behauptete, er, Drago Klemenčič und Franc Bolet wären sicherlich inhaftiert gewesen, wenn die Behörden nicht befürchtet hätten, dass Kathpress und andere

Medienhäuser in ihren Ländern mitteilen würden, was die Kommunisten bei uns taten.

Der verstorbene Erich Leitenberger war mehrere Male bei uns in Slowenien. Er nahm an internationalen Symposien teil, die wir auch mit seiner Hilfe organisierten. Nicht wenige jüngere Kollegen besuchten auf seine Initiative und mit seiner Hilfe eine Berufsausbildung in Wien und anderswo. Kathpress war immer ein Ort für Nachrichten aus dem Leben der katholischen Kirche und anderer Kirchen in Slowenien.

Leitenbergers Tod ist ein großer Verlust für die katholischen Medien in Österreich und bei uns. Gleichzeitig ist es jedoch eine Verpflichtung, dort fortzufahren, wo er aufgehört hat – im Streben nach Vernetzung, Zusammenarbeit, besserem Wissen und gegenseitiger Unterstützung. Das brauchen wir alle, insbesondere kleine Nationen. Nur unter uns gibt es einen Mangel an Menschen, die diese Sorgfalt auf sich nehmen und sich engagieren.

Erich Leitenberger ist ein leuchtendes Beispiel!

Janez Gril, Ehemaliger Chefredakteur und Direktor von DRUŽINA (Die Familie)